

## Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Religion & Ethik, Ausgabe: 32  
Titel: Engel - Begleiter in der Weihnachtszeit (29 S.)

### Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.\* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.edidact.de/kita](http://www.edidact.de/kita).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

### Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@edidact.de](mailto:service@edidact.de)  
✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach  
☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377  
<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>



## Engel – Begleiter in der Weihnachtszeit

### Inhaltsverzeichnis

Seite

#### Wissenswertes für die Erzieherin

- Warum das Thema „Engel – Begleiter in der Weihnachtszeit“? 1
- Inhaltliche Informationen 2
- Praktische Umsetzung 3
- Im Blickwinkel – Hinschauen und nachdenken 3
- Buchtipps

#### Plauderstündchen – Erzähl mir was!

- Josefs Engel 5
- Mit Kindern philosophieren: Woher wissen wir, wie Engel aussehen? 8

#### Liederkiste – Sing mit!

- Gottes Engel weichen nie 11

#### Gebete – Mit Gott auf Du und Du!

- Engel begleiten uns 12

#### Kreativecke – Komm, mach mit!

- Josefs Traum und die Flucht nach Ägypten: Bildbetrachtung 13
- Josefs Traum und die Flucht nach Ägypten: Gestaltungsideen 15

#### Von Haus zu Haus – Elterngespräche

- Gibt es Engel wirklich? 17

#### Bonusmaterial

- Engellieder 19
- Josefs Traum und die Flucht nach Ägypten: Weitere Gestaltungsidee 20
- Engel aus einfachen Materialien 21
- Einen Engel wünsch' ich mir – einen Engel wünsch' ich dir 22

## Warum das Thema „Engel – Begleiter in der Weihnachtszeit“?

Advents- und Weihnachtszeit ist Engelzeit. Auf dem traditionsreichen Nürnberger Christkindlesmarkt eröffnet der jährlich neu auserwählte Verkündigungengel die ganz besondere Jahreszeit, die „Heilige Zeit“. In diesen Wochen bevölkern Engel in unterschiedlichsten Gestalten die Einkaufspassagen mit den weihnachtlich geschmückten Schaufenstern. Wie passt das eigentlich zusammen, die Adventszeit als Vorbereitungszeit auf Weihnachten hin, auf eines der zentralsten Feste des christlichen Glaubens, und die Geschäftigkeit der Einkäufe? Und welche Rolle spielen die Engel dabei? Warum begegnen uns gerade in der Weihnachtszeit die Engel auf Schritt und Tritt – nicht nur in den Schaufenstern, sondern seit jeher in den Werken der christlichen Kunst, in denen die Geburt Jesu Christi so oft von Engeln begleitet ist. Wir fragen weiter: Warum tauchen sie gerade in den biblischen Weihnachtsgeschichten so gehäuft auf, damit in der ursprünglichen Tradition, aus der letztlich all das hervorgegangen ist, was über Jahrhunderte hinweg dem christlichen Weihnachten seinen besonderen Charakter gegeben hat?

Engel sind in allen Religionen, in denen sie vorkommen, die **Wesen, die zwischen Gott und Menschen, zwischen Himmel und Erde Beziehungen herstellen**. Auch wenn für uns der Himmel als die Sphäre des Göttlichen im Zeichen moderner astronomischer Erkenntnisse nicht mehr räumlich zu denken ist, bleiben die anschaulichen Vorstellungen des „oben“ in ihrer symbolischen Aussagekraft lebendig. Mit ihren Flügeln verkörpern Engel diese Verbindung zwischen „oben“ und „unten“, zwischen Himmel und Erde – mit dem Übermitteln göttlicher Botschaften, mit dem Schützen und Begleiten in göttlichem Auftrag. Engel tragen das Unsichtbare und Geheimnisvolle der überirdischen Welt in unsere sichtbare Welt hinein, bewirken Heilvolles und Segensreiches unter den Menschen, in welcher Gestalt auch immer.

Solch Segensreiches ist im Neuen Testament auch von Jesus überliefert. Auch er hat Gottes Botschaft zu den Menschen gebracht. In seinem menschlichen Wirken steckt nach christlichem Verständnis so viel von göttlichem Auftrag und Wirken, dass es ihn zum einzigartigen Vermittler zwischen Gott und Mensch werden ließ – so einzigartig, dass es in der weihnachtlichen Verkündigung heißt: In Jesus wurde Gott Mensch. Das geht über alle anderen überlieferten und denkbaren Mittler zwischen Himmel und Erde, Gott und Menschen weit hinaus.

„**Gott wurde Mensch**“ – in dieser Weihnachtsbotschaft steckt Wesentliches des christlichen Glaubens, das ihn von den anderen monotheistischen Religionen Judentum und Islam unterscheidet. Wie aber ist diese „Menschwerdung Gottes“ zu verstehen? Hat sich da Gott in eine menschliche Gestalt verwandelt, wie es etwa von Zeus und anderen Göttern in den griechischen Mythen überliefert wurde? Nein, es geht nicht um eine körperliche Verwandlung, sondern erschließt sich von Jesu Wirken her. Seine Botschaft vom Reich Gottes, das mitten unter den Menschen ist, seine Verkündigung von Gottes Nähe lebt aus der Echtheit, in der Jesus diese Nähe Gottes durch seine Taten und Worte, also durch seine eigene Person verkörpert hat. In ihr war diese Nähe in einmaliger Dichte erfahrbar und blieb es auch über seinen Tod hinaus. In ihm kam der Himmel auf die Erde. Gott hat sich nicht physisch in eine menschliche Gestalt verwandelt, sondern wurde in Jesu Leben und Wirken leibhaftig, gegenwärtig. Gott hat sich nach christlicher Überzeugung ganz in diesen Jesus von Nazareth hineingegeben. Das „Gott wurde Mensch“ ist also als das Geschehen zu verstehen, das in der Autorität und Vollmacht Jesu zum Ausdruck kam. In dieser Wirkungsmacht war Gott ganz und gar bei und in ihm. Das heißt zugleich, **dass Gott in den menschlichen Verhaltensweisen Jesu erkennbar wurde**. Er zeigt sich da weniger als der unnahbar Jenseitige, sondern vielmehr in all dem, was zum menschlichen Leben dazugehört, auch in dessen Gefährdungen und Bedrohungen, in dessen Zerbrechlichkeit. Die gilt besonders für das Ende und für den Anfang des Lebens. „Gott wurde Mensch“, das hat christlicher Glaube deshalb auch schon in dem neugeborenen, hilflosen kleinen Jesus gesehen. Gott war nicht nur im machtvollen Wirken des erwachsenen Jesus menschlich da, so lautet die Schlussfolgerung, sondern gerade auch und ganz besonders in dem neugeborenen Kind. Davon erzählen uns die Evangelien des Matthäus und des Lukas. Und sie verschärfen noch die Gefährdungen dieses kleinen Kindes: Da ist die mühevollere Reise seiner Eltern, der erbärmliche Stall von Bethlehem und – bei Matthäus – die Tötungsgefahr durch Herodes, der um seine Macht fürchtet. Wie soll unter diesen misslichen Umständen in dem bedrohten Kind Jesus Gott da sein?

## Engel – Begleiter in der Weihnachtszeit

### Wissenswertes für die Erzieherin

Damit kommen die **Weihnachtsengel** ins Spiel. Als Verkündigungengel weist Gabriel Maria darauf hin, dass Jesus schon als Kind von Gott durchdrungen ist, auch wenn das erst später in seinem Wirken zur Geltung kommt. Und auf dem Hirtenfeld teilt der Engel den verschreckten Hirten mit, was mit diesem Jesus in Bewegung kommen wird. Als schützender und bewahrender Helfer Gottes leitet er mit seinen Traumbotschaften die Könige wie auch die Heilige Familie durch die Gefahren der Verfolgung durch Herodes. Die Engel machen sichtbar, was an dem kleinen Kind noch gar nicht erkennbar ist. Und sie unterstreichen damit auch, dass Gottes Dasein in und unter den Menschen in der Zerbrechlichkeit beginnt.

Erst viel später wurden dem kleinen Jesus schon sichtbare göttliche Kräfte zugeschrieben, etwa wenn er Vögeln aus Ton das Fliegen beibrachte, über andere schwere Strafen verhängen konnte, wie es in späteren Legenden zum Leben Jesu erzählt wurde – oder gar schon als Baby seine Mutter gegen Anschuldigungen, eine Hure zu sein, verteidigen konnte, wie es der Koran berichtet. In der biblischen Tradition repräsentieren die Engel die in der Hilflosigkeit und Gefährdung des neugeborenen Jesus noch verdeckte und versteckte Besonderheit dieses Menschen.

Wenn wir mit den Kindern über Engel reden, Bilder von ihnen betrachten, Engelgeschichten hören, dann geht es immer auch **um ihren besonderen Auftrag im weihnachtlichen Geschehen**: Auch wenn es noch eine lange Zeit ist bis zum erwachsenen Jesus und seiner Botschaft von Gott, so gilt das, was ihn als menschliches Gesicht und Sprachrohr Gottes auszeichnen wird, schon jetzt. Weil das an dem Baby Jesus noch nicht ablesbar ist (höchstens an dem ihm schon zugedachten Heiligenschein), sind die Engel da, die das vorausweisend bekunden.

Den **Bildungsplänen** entspricht das Thema in verschiedenen Bereichen:

- Kinder machen sich bewusst, wie sehr Engel zum weihnachtlichen Geschehen dazugehören.
- Kinder lernen die Bedeutung der Engel als Boten zwischen den himmlischen und irdischen Sphären kennen.
- Kinder bedenken, was die Anwesenheit von Engeln über die Bedeutung Jesu aussagt.
- Kinder erfahren, wie Engel die Heilige Familie in drohenden Gefahren schützen und begleiten.
- Kinder erkennen das Geheimnisvolle der Engel als Hinweis auf die Einzigartigkeit Jesu.

## Inhaltliche Informationen

Auch in der **islamischen Tradition** haben Engel gemäß den Aussagen im Koran große Bedeutung. Dschibrail (= Gabriel), der Botenengel, ist der wichtigste unter ihnen. Er überbrachte den Menschen Gottes Weisungen, so auch Maryam (= Maria) die Nachricht, dass sie Isa (= Jesus), Allahs Diener und Prophet, zur Welt bringen werde. Er erschien auch Muhammad und überbrachte ihm über zwei Jahrzehnte hinweg (610–632) göttliche Weisungen, die im Koran aufbewahrt sind. Gabriel begleitete Muhammad nach islamischer Überlieferung auch auf seiner Himmelsreise, die ihn durch die verschiedenen Himmelsphären, zu Begegnungen mit früheren Propheten und im siebten Himmel mit Ibrahim (= Abraham), am Ende des Himmels auch mit Gott führte. Dann kehrte er mit Gabriel nach Mekka zurück.

Engel sind gemäß dem Koran aus Licht erschaffene Wesen, ohne eigenen Willen und ohne körperliche Bedürfnisse. Sie sind in der islamischen Kunst selten dargestellt, dann aber prächtig geflügelt. Zur Erschaffung der Welt sagt der Koran aus, dass die Engel von Gott vor den Menschen geschaffen wurden. Dann befahl Gott den Engeln, sich vor den Menschen niederzuwerfen, um so ihren Respekt vor der göttlichen Schöpfung zu zeigen. Allein Iblis (= Teufel) widersetzte sich diesem Befehl, worauf ihn Gott verfluchte und in die Hölle verbannte, wo er sich seither zur Aufgabe macht, Menschen zu schlechten Taten zu verführen.

Es gibt im Islam **unzählig viele Engel**. In Menschengestalt besuchten sie z.B. Abraham, um die Geburt seines Sohnes anzukündigen, auch Lot, um ihn aus großer Gefahr zu retten. Engel loben Gott und sorgen dafür, dass Gottes Weisungen unter den Menschen Beachtung finden. Sie lenken Winde und Wolken nach Gottes Willen und bewachen Paradies und Hölle.

In der Todesstunde bergen sie die Seelen aus dem Körper der Sterbenden. Gleich nach der Beerdigung werden die Toten von den beiden Grabesengeln Munkar und Nakir nach ihrem Glauben wie nach ihren guten und schlechten Taten befragt.

Diese Informationen können dazu dienen, z.B. bei einem Engelprojekt in der Kita gezielt auch muslimische Familien nach den ihnen bekannten Engeltraditionen zu befragen, Gemeinsamkeiten wie auch Unterschiede im Vergleich mit den christlichen Traditionen zu erkunden.

## Praktische Umsetzung

In den meisten Weihnachtsbildern der christlichen Kunst steht die Verkündigung der Gottesbotschaft durch den Engel Gabriel an Maria im Vordergrund (vgl. auch Ausgabe 8/2007). In diesem Kapitel bekommt die **Engelsbotschaft an Josef** die ihr gebührende Beachtung – durch einen Erzählvorschlag und durch ein Bild der mittelalterlichen Buchmalerei, an das sich Gestaltungsvorschläge anschließen. Mit dem Philosophieren über Engel bekommen die Kinder Gelegenheit, ihren Fantasien über das Aussehen von Engeln Ausdruck zu geben und über den Zusammenhang von Sichtbarem und Unsichtbarem nachzudenken. In den Anregungen zur Elternarbeit geht es um Hilfestellungen zum Umgang mit der Frage: „Gibt es Engel wirklich?“.

## Im Blickwinkel – Hinschauen und nachdenken

Gibt es Engel oder gibt es sie nicht? Die Frage ist nicht pauschal zu beantworten angesichts der großen **Vielfalt der Engeltraditionen**. Da sind die unzähligen pausbäckigen Kinderengel in den Barockkirchen, oft locker auf den Wolken sitzend, die zusammen mit den Wolkenbildern des „lieben Gottes“ zu den Vorstellungen eines Kinderglaubens gehören, denen mit den aufkeimenden kritischen Fragen nach Himmel und Erde der Abschied bevorsteht.

Aber sind damit die Engelbilder auch in ihrer symbolischen Aussagekraft wirklich schon erledigt? Welchen Glaubensüberzeugungen können sie besonderen Nachdruck geben – im Blick auf den Zusammenhang von göttlicher und irdischer Sphäre, von Gottes Jenseitigkeit und Hoheit und seinem Wirken im menschlichen Alltag? Dazu geben auch die vielen **Zeugnisse der christlichen Kunst** viele Anregungen. Und dann weiten sich Engelsonstellungen zum einen zur Welt der unsichtbar wirkenden Kräfte hin, bis zu deren Sichtbar-Werden in visionären Erscheinungen und zum anderen zu den ganz realen „Engeln ohne Flügel“, den menschlichen Helfern zur rechten Zeit, die dadurch Wunderbares bewirken können.

Zu Gesprächen mit Kindern über Engel, zu den Liedern, zum kreativen Gestalten, zu all den Aktivitäten, die in diesem Kapitel vorgeschlagen werden, gehört auch das eigene Nachdenken, allein oder mit anderen Erwachsenen, am besten im Team. Da geht es dann nicht um die eine und richtige Überzeugung, sondern um eigene Klärungen in der Vielfalt der Traditionen, die dann auch den Kindern Raum gibt für ihre Vorstellungen und den Austausch über sie.

(FH)

## Buchtipps

Lene Mayer-Skumanz, nach einer Vorlage von Leena Lane, illustriert von Elena Baboni: Die großen Engelgeschichten aus der Bibel. Verlagsanstalt Tyrolia, Innsbruck 2007

In diesem Buch werden verschiedene Engelgeschichten aus der Bibel zusammengestellt: Die Texte richten sich konsequent am biblischen Gottesnamen „Ich-bin-da“ aus. Die Autorin bindet das Tun und Wirken der Engel, ihren Sinn